

Das Lernzeitenkonzept für den neu einsetzenden gebundenen Ganztag ab Schuljahr 2015/16 am Haranni-Gymnasium



Allgemeines

Aus Hausaufgaben werden in der Ganztagschule Lernzeiten. Dies bedeutet, dass Lehrerinnen und Lehrer keine Hausaufgaben mehr aufgeben, sondern Lernaufgaben, welche die Schülerinnen und Schüler innerhalb der Lernzeiten selbstständig erledigen. Einzige Ausnahmen bilden das Lernen von Vokabeln im Fremdsprachenunterricht sowie das sporadische Erledigen kleinerer Aufgaben für längerfristige Projekte in einzelnen Fächern.

Die Lernaufgaben werden – wie zuvor die Hausaufgaben – im Fachunterricht besprochen und ausgewertet. Die Lernzeiten werden von Fachlehrerinnen und Fachlehrern sowie qualifiziertem pädagogischem Personal betreut, so dass eine kompetente Begleitung der Kinder sicher gestellt wird.

Dokumentation der Lernaufgaben

Dabei wird ein von der Schule entwickelter Dokumentationsbogen (vgl. Anhang) zum Einsatz kommen, welcher wöchentlich von den jeweiligen Fachlehrern auszufüllen ist und im Klassenraum in einem eigenen Ordner („Lernzeiten“) abgeheftet wird. Die Klassenleitungen sind für das Austeilen sowie Archivieren der Bögen zuständig. Dadurch soll ein unkomplizierter Austausch zwischen Fachlehrern und denjenigen, die die Lernzeit betreuen (i.d. R. auch Fachlehrer), ermöglicht werden, da auf dem Bogen Besonderheiten wie Schwierigkeiten mit den Aufgaben (Art und Umfang z.B.) notiert werden können. Dieser Bogen dient so auch als Grundlage für eine Evaluation der Lernzeiten und den Möglichkeiten, die sie zur individuellen Förderung bieten. Gleichzeitig notieren sich die Schülerinnen und Schüler die Aufgaben in ihrem Lernplaner. Dieser ist vergleichbar mit einem Hausaufgabenheft und wird von allen Schülern bis einschließlich Klasse 9 verpflichtend angeschafft sowie zur Schule mitgebracht. Die Dokumentation der Aufgaben ermöglicht auch den Eltern die Aufgaben ihrer Kinder zu kontrollieren und Lernprozesse nachzuvollziehen.

Lernzeitenregeln

Bereits zu Beginn von Klasse 5 erlernen die Schülerinnen und Schüler den angemessenen Umgang mit sowie das passende Verhalten in den Lernzeiten, so dass nahtlos an die in der Grundschule bereits erworbene Selbstständigkeit im Unterricht (z.B. in Freiarbeitsphasen oder in der Wochenplanarbeit) angeknüpft werden kann.

Dazu verpflichten sich die Schülerinnen und Schüler bereits zu Beginn der Klasse 5 in einem durch die Klassenleitungen durchgeführten Methodentraining zu folgenden Regeln:

- ✓ Zu Beginn der Lernzeit habe ich alle notwendigen Materialien für das jeweilige Fach geholt und sie liegen auf meinem Tisch bereit (alle anderen Bücher, Hefte, etc. sind also in meiner Schultasche).
- ✓ In den ersten 3-5 Minuten lese ich die Aufgaben mehrfach und gründlich durch, bei Problemen im Verständnis wende ich mich flüsternd an den Lehrer (vorher: aufzeigen).
- ✓ Ich beginne zügig und arbeite konzentriert. Ich beachte die **Grundregel**, dass in der ersten Arbeitsphase (20 Minuten) völlige Stille herrscht.
- ✓ Wenn ich Probleme bei der Lösung habe, suche ich Hilfe im Buch, im Workbook oder im (Regel-) Heft.
- ✓ Nach 25 Minuten ist ein leiser Austausch oder eine Ergänzung des Materials mit meinem Sitznachbarn gestattet. Jetzt kann ich mich an den Lehrer wenden, wenn ich noch Fragen habe.
- ✓ Dann folgt wieder eine stille Arbeitsphase von 15 Minuten. Ich beachte, dass ich erst Aufgaben abschließe, bevor ich neue beginne.
- ✓ Ich beginne Zusatzaufgaben (-> Ordner) erst, wenn ich die Pflichtaufgaben erledigt habe.
- ✓ Sollte ich frühzeitig mit allen Aufgaben fertig sein, so nutze ich die verbleibende Zeit, um ältere Aufgaben zu wiederholen oder dort gemachte Fehler zu verbessern.
- ✓ Ich bin mir bewusst, dass ein Verstoß gegen die Regeln (Trödeln, Stören, etc.) zu zusätzlichen Aufgaben und Nacharbeit führen kann. Bei wiederholtem Fehlverhalten führt dies zu einem Elterngespräch.
- ✓ Wenn ich (länger) krank war, spreche ich mit den Fachlehrern ab, welche Aufgaben nachzuholen sind. In der Klasse wird auch abgesprochen, welche(r) Mitschüler(in) dir die Aufgaben vorbeibringt.
- ✓ Ich lege die Lernzeitaufgaben am Wochenende meinen Eltern vor. Sie zeichnen ab, dass die Aufgaben erledigt worden sind, meine Lösungen sollen sie nicht korrigieren.
- ✓ **Vokabeln müssen möglichst täglich zu Hause gelernt werden.**

Praktische Umsetzung

In der Unterstufe

Klasse 5

Praktisch gestalten sich die Stunden so, dass in Klasse 5 die drei Hauptfachlehrer (Mathematik, Deutsch, Englisch) in ihrem Unterricht Lernaufgaben aufgeben, welche dann in den Lernzeiten möglichst selbstständig und vollständig bearbeitet werden. Die Schülerinnen und Schüler vermerken diese Lernaufgaben notieren sich diese Aufgaben im Schulplaner und legen ihren Eltern die erledigten Aufgaben am Wochenende vor. Diese bestätigen durch ihre Unterschrift, dass die Kinder die Aufgaben erledigt worden sind, korrigieren jedoch nicht die Lösungen. Die bearbeiteten Lernaufgaben dienen – ähnlich wie Hausaufgaben – zur Einübung und Festigung im Unterricht erlernter Inhalte und fließen auch in diesen zurück. Daher werden die Lernaufgaben im Unterricht besprochen und hier erfolgt auch ggf. eine Fehlerkorrektur.

Die vierte Lernzeit

Darüber hinaus wird in Klasse 5 eine vierte Lernzeit von den Fächern Musik (1. Halbjahr) und Kunst (2. Halbjahr, auf Wunsch der Fachschaften alternierend) durch zumeist klassenübergreifende Projekte gestaltet. Damit soll neben dem fachlichen Lernen auch das musisch-kreative Lernen gefördert werden, welches ein wichtiger Beitrag für unseren ganzheitlichen Ansatz darstellt. Wünschenswert wäre hier ein klassenübergreifendes Gestalten (sofern möglich) sowie eine Präsentation unter Einbezug der Eltern am Ende der jeweiligen Halbjahre (z.B. am Tag der offenen Tür im Dezember oder beim Sommerfest am Schuljahresende). Die konkrete Ausgestaltung unterliegt jedoch den Fachschaften, welche die Projekte jedes Jahr individuell und unter Einbezug der Neigungen der Schülerinnen und Schüler durchführen.

Klasse 6

In Klasse 6 sind alle vier Lernzeiten für die Bearbeitung von Aufgaben in den jeweiligen Kernfächern vorgesehen. Die Lernzeiten der Fächer Englisch, Mathematik und Deutsch werden also wie gehabt im Klassenverband erteilt, die neu einsetzenden zweiten Fremdsprachen (Latein bzw. Französisch) werden von den Schülerinnen und Schülern in ihren jeweiligen Lerngruppen wahrgenommen. Auch in Klasse 6 sollen möglichst alle Lernzeiten von den Fachlehrern der Klasse erteilt werden. Die Ordner, welche die Kinder bereits aus der Klasse 5 kennen und welche zusätzliches Material anbieten, werden auch in Klasse 6 von den jeweiligen Fachschaften erstellt und den Lerngruppen zur Verfügung gestellt. Auch hier dient der Lernplaner zur Kontrolle und Dokumentation der Arbeit.

Individuelle Förderung

Für Kinder, welche weitere Übungsangebote benötigen, gibt es darüber hinaus noch Material in Form von Ordnern für die einzelnen Hauptfächer, welche zur Bearbeitung zur Verfügung stehen. Das Material ist so konzipiert, dass es an den aktuellen Unterricht angebunden ist und Lösungen zur Selbstkontrolle bietet. Außerdem ist es differenziert gemäß den jeweiligen Stärken und Schwächen sowie Interessen.

Für besonders schnelle Lerner gibt es darüber hinaus die Möglichkeit in den einzelnen Fächern kleinere Projekte in Angriff zu nehmen (z.B. das Lesen kürzerer, altersgerechter Lektüren, etc.). Diese werden von den Fachlehrern einzelnen Schülerinnen und Schülern je nach Leistungsstand individuell angeboten. Darüber hinaus entscheiden die Fachlehrer und Fachlehrerinnen in den Klassen gemäß des Leistungsstandes, welche Kinder Übungsaufgaben erledigen und welche sich einem Projekt widmen können. Daher scheint es auch sinnvoll, dass die Fachlehrerinnen und Fachlehrer für die Pflege der jeweiligen Lernzeitenordner zuständig sind. Das Material wird jedoch von der Fachschaft gemeinsam entwickelt und soll auch von dieser in regelmäßigen Abständen erweitert werden. Sogenannte Masterordner mit Kopiervorlagen für die einzelnen Lerngruppen befinden sich im Lehrerzimmer.

In der Mittelstufe: offene Lernzeiten

Ab dem Schuljahr 2017/18 wird der erste Jahrgang im Ganztags in die Mittelstufe am Gymnasium übergehen. Um dem wachsenden Bedarf an Unterstützung in dieser Altersstufe, welcher mit einem zunehmenden Komplexitäts- und Abstraktheitsgrad der Unterrichtsgegenstände einhergeht, gerecht zu werden und um dem steigenden Bedürfnis nach Autonomie und Eigenverantwortlichkeit der Schülerinnen und Schüler Rechnung zu tragen, sollen ab Klasse 7 (bis einschließlich Klasse 9) die Lernzeiten der Klassenverbände zugunsten von gemeinsamen jahrgangsstufenübergreifenden Lernzeitenbändern mit dem Prinzip der freien Raumwahl aufgegeben werden.

Das Lernzeitenband in Klasse 7 umfasst vier Stunden, welche montags und donnerstags jeweils am Nachmittag erteilt werden sollen. Die vierte Stunde dieser Lernzeit integriert das vormals etablierte Förderband in Klasse 7 und ermöglicht ebenso die individuelle Förderung sowohl von leistungsstarken als auch leistungsschwachen Schülerinnen und Schülern.

Die Lernzeiten werden in unterschiedlichen Räumen von Fachlehrerinnen und -lehrern betreut. Eine Liste mit möglichen Räumen wird den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahres ausgeteilt und hängt auch am Aushang für die Sekundarstufe I. Neben Räumen für die Bearbeitung von Aufgaben in Gruppen soll es auch einen Raum für die Stillarbeit („Silentium“) geben, in dem absolute Ruhe vorherrscht. Schülerinnen und Schüler, welche sich dazu entscheiden, dort zu arbeiten, müssen eventuell aufkommende Fragen auf die nächste Lernzeit verschieben.

Die Aufgaben, welche an diesen beiden Nachmittagen erledigt werden müssen, werden von den jeweiligen Fachlehrern in ihrem Unterricht (in der letzten Stunde vor der ersten Lernzeit) erteilt und können erst in der darauffolgenden Woche im Fachunterricht eingefordert werden. Die Schülerinnen und Schüler notieren die Aufgaben im Lernplaner und haben so die Möglichkeit, die Bearbeitung der Aufgaben selbst zu koordinieren. Sie müssen auch selbst dafür Sorge tragen, dass sie das benötigte Material mitbringen.

Die bereits in Klasse 5 und 6 eingeführten Ordner mit zusätzlichen fachspezifischen Aufgaben inklusive Lösungen zur Selbstkontrolle sollen ebenfalls weitergeführt werden und befinden sich in den von den jeweiligen Fachlehrern betreuten Räumen.

Für Schülerinnen und Schüler, welche die vierte zusätzliche Lernzeit nicht benötigen, werden am Donnerstag in der neunten Stunde weitere Angebote vergleichbar mit der Enrichment-Förderung im Förderband (beispielsweise Englischprojekte, das Fach Italienisch, Mathe-Knobelaufgaben, etc.) gemacht. Dies ermöglicht auch den Fachschaften z.B. der naturwissenschaftlichen Fächer, Angebote zu machen (z.B. die Teilnahme an Wettbewerben). Die Teilnahme ist freiwillig, sollte aber dann konstant über ein Quartal erfolgen.

Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, Schülerinnen und Schülern in den Kernfächern mit zusätzlichen Förderangeboten (vor allem in den Fächern Mathematik, Latein und Englisch sowie Französisch) bei auftretenden Lernschwierigkeiten zu unterstützen. Hier ist die Teilnahme aufgrund der Empfehlung eines Fachlehrers Voraussetzung. Die Angebote werden quartalsweise durchgeführt, ggf. gewechselt und sind nicht freiwillig.

Die Anwesenheit in den Lernzeiten wird den Schülern von den betreuenden Kolleginnen und Kollegen in ihrem Lernplaner ‚quittiert‘. Gleichzeitig führt die Lehrkraft eine Anwesenheitsliste. Einmal pro Woche überprüft die Klassenleitung die Lernplaner auf Vollständigkeit. Fehlende Unterschriften im Lernplaner sind mit unentschuldigten Fehlstunden gleichzusetzen und führen zu weiteren Konsequenzen.

Sollten Schülerinnen und Schüler in den Lernzeiten sich nicht gemäß den Vereinbarungen verhalten, so können Fachlehrerinnen und -lehrer sie für eine bestimmte Dauer auch von ihren jeweiligen Räumen ausschließen.

Insgesamt soll diese offene Organisation der Lernzeiten jedoch ein ruhigeres und zielgerichtetes Arbeiten ermöglichen.

Evaluation

Die Evaluation dieses Konzeptes soll fortlaufend einmal im Schuljahr erfolgen. Grundlage sind einerseits die Dokumentationsbögen, andererseits die Erfahrungen, welche alle Beteiligten (Schülerinnen und Schüler, Fachlehrerinnen und -lehrer sowie die in den Lernzeiten eingesetzten Fachkräfte) gesammelt haben.

Eine Schwierigkeit war bereits, die individuelle Förderung mit Hilfe der Lernzeitenordner praktisch handhabbar umzusetzen. Kernfrage dabei war es, wie bei einer Klassenstärke von fast 30 Kindern jedes einzelne Kind im Hinblick auf die drei Kernfächer weiß, ob es eher Aufgaben zur Wiederholung (im Sinne einer Kompensationsförderung) oder eher zusätzliche Aufgaben, welche einen motivierenden und über den Stoff hinaus gehenden Charakter haben (im Sinne einer Enrichmentförderung), auswählen soll. Hier hat sich als Lösung ergeben, dass die Fachlehrer im Vorfeld der Lernzeit eine Vorauswahl treffen und geeignete Materialien direkt in den Lernzeitenordner dazu heften.

Auch die Lautstärke hat sich in einigen Lerngruppen als problematisch erwiesen. Diesem Umstand hat man in Klasse 5 Rechnung getragen, indem für alle Kinder als eine Art Pilotprojekt Lärmschutzkopfhörer („Micky-Mäuse“) angeschafft worden sind. Die Kinder haben diese insgesamt gut angenommen, allerdings zeigten sich teilweise Probleme mit der Größe der Kopfhörer (sie müssen individuell vor dem Kauf getestet werden). Daher wird nun den Eltern der Klassen 5 zu Beginn des Schuljahres eine Lärmschutzkopfhöreranschaffung empfohlen und auf die vorherige Anprobe hingewiesen.

Fazit und Ausblick

Lernzeiten sind daher ein wichtiger Baustein in unserem Ganztagschulkonzept, denn einerseits bieten sie Gelegenheit zum selbstständigen Lernen, andererseits ermöglichen sie aber auch – wenn nötig oder sinnvoll – eine gezielte individuelle Förderung sowohl von Stärken und Schwächen. Darüber hinaus bieten sie in Klasse 5 die Möglichkeit zur ganzheitlichen Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der uns anvertrauten Kinder, ab Klasse 7 tragen sie aufgrund ihrer offenen Konzept dem Bedürfnis nach Autonomie und Eigenverantwortlichkeit Rechnung.

Perspektivisch ist auch möglich, verstärkt Konzepte wie Lernberatung/Lerncoaching an die vierte Lernzeit (in Klasse 7) anzubinden. Dazu werden aktuell jedoch noch Kolleginnen und Kollegen benötigt, die sich diesbezüglich fortbilden wollen. Außerdem kann über die Etablierung von Helfersystemen in den Lernzeiten nachgedacht werden (z.B. mit Kartenaufstellern, welche auf einen Blick anzeigen, ob man selbst Hilfe benötigt oder leisten kann).

LERNZEITEN-DOKUMENTATION

Klasse

Datum:

Lernzeit im Fach:

Aufgabe zu erledigen bis:

Aufgaben:

Kommentar: